

Wie Du immer die „richtige“ Entscheidung triffst

Viele Menschen haben Schwierigkeiten damit, Entscheidungen zu treffen, weil sie fürchten, dass es die falsche Entscheidung sein könnte. Doch auch, wenn Du Dich mit Entscheidungen nicht so schwer tust und künftig einfach noch bessere, sinnvollere und positivere Entscheidungen treffen möchtest, kannst Du von diesem Kursteil sehr profitieren.

Immer die richtige Entscheidung

Mach Dir zunächst klar, dass Du ohnehin nie eine falsche Entscheidung treffen kannst:

Jede Entscheidung die Du triffst, führt zu einer Erfahrung. Jede Entscheidung, die Du nicht triffst, führt auch zu einer Erfahrung. Wenn Du Dich nicht entscheidest, entscheidest Du ja auch... oder Du entscheidest, dass jemand anders entscheidet – das führt auch zu einer Erfahrung. Du wirst auf jeden Fall auch am nächsten Morgen wieder aufwachen und mit den Folgen leben – solange, bis Du morgens nicht mehr aufwachst.

Makaber – ich weiß – aber wahr. Du wurdest geboren und wirst irgendwann sterben. Es könnte natürlich sein, dass die ein oder andere Erfahrung dafür sorgt, dass dieser Zeitpunkt früher kommt... oder aber, dass es bis dahin langweiliger ist. Aber letztlich: Es gibt keinen Gradmesser, was falsch oder richtig ist. Du lebst, machst Erfahrung und dann stirbst Du.



Du kannst also quasi kaum etwas falsch machen. Wenn Du Mühe hast, etwas zu entscheiden, weil Du ja nicht weißt, wie das dann werden wird, dann wäre es doch das Beste, wenn Du eine Entscheidung triffst, die Dir hilft, es heraus zu finden...

Wenn Du hinterher merkst: Das war eine schlechte Entscheidung – die Erfahrung hat mir nicht gefallen, dann übernimm die Verantwortung, frage Dich: „Was jetzt?“ (erinnerst Du Dich an Modul 1?!) Und gehe weiter.

Entscheide Dich immer „für“!

Das nächste, was Du tun kannst, damit Deine Entscheidungen besser werden, ist, Dich stets **für** etwas zu entscheiden. Entscheide Dich nie „gegen“ etwas.

Wenn Du weißt, was Du nicht willst, überlege Dir, was Du stattdessen willst.

Wenn Du Dich nur „gegen“ etwas entscheidest, dann kann es zwar sein, dass Du das also nicht bekommst – aber dafür vielleicht zig andere Dinge, die Du auch nicht wolltest...

Also immer eine Entscheidung „hin zu“ etwas und „für“ etwas anstatt „weg von“ oder „gegen“ etwas.

3. Stell Dir die richtigen Fragen

Viele Menschen, die sich entscheiden müssen oder wollen, stellen sich Fragen, auf die sie keine Antwort geben können und machen sich die Entscheidung und das Leben damit unnötig schwer.

Ich habe mir angewöhnt, mir drei einfache Fragen zu stellen, auf die ich eine Antwort zumindest sehr spürbar und mit einer gewissen Sicherheit vermuten kann.

Ich bin sicher, auch Du wirst für jede Entscheidung in Deinem Leben eine Antwort auf diese drei Fragen finden. Sie sind die ultimative Methode, stets richtige Entscheidungen zu treffen, die Du niemals bereuen wirst. Ich habe fast jede Entscheidung meines Lebens auf Basis dieser drei Fragen getroffen und bin zu 100 % überzeugt davon, dass diese drei Fragen als Basis jeder Entscheidung die Grundlage für meinen Lebenserfolg sind.

Frage Dich:

1. Könnte es Spaß machen?
2. Könnte ich etwas dabei lernen?
3. Könnte es für mich oder sonst jemanden gut sein?

Das ist alles. Das sind die einzigen drei Fragen.

Warum ist dieses System so zuverlässig und was versteckt sich hinter den Fragen?

1. Könnte es Spaß machen?

Kann das, wofür ich mich entscheiden will, Freude in mein Leben bringen? Freude ist ein wichtiger Motivator, ein Triebkraft, ein Gradmesser für Deine Lebensfreude und damit auch Dein Selbstvertrauen. Dinge, die Dir Freude machen, gehen leicht von der Hand und geben Dir ein gutes Gefühl. Wie gut bezahlt wäre ein gutbezahlter Job, wenn Du die ganze Zeit etwas tun musst, dass Dir überhaupt keine Freude bringt? Das wäre kein Gehalt, sondern Schmerzensgeld...

2. Könnte ich etwas dabei lernen?

Nicht alles in Leben macht Spaß – manchmal muss man sich auch anstrengen oder man kann Herausforderungen annehmen, weil man dabei etwas lernt. Wenn Du etwas lernst, was wirklich wichtig und hilfreich und gut für Dich ist, dann ist es unter Umständen für eine gewisse Zeit okay sein, auch wenn es nicht viel Spaß macht.

3. Könnte es für mich oder sonst jemanden gut sein?

Es gibt Dinge, die machen keinen großen Spaß und wirklich viel lernen kannst Du dabei auch nicht – aber es ist so gut für Dich oder jemand anderen, dass Du es vielleicht dennoch tust: Blut spenden zum Beispiel.



Zu Beginn dieser Entscheidungsstrategie kannst Du zum Beispiel auch Punkte verteilen: Du könntest jeder Entscheidung jeweils Punkte geben anhand dieser 3 Fragen.

Wie viel Spaß könnte ich haben auf einer Skala von 1 – 10?

Wie viel könnte ich lernen auf einer Skala von 1 – 10?

Wie gut kann das für mich oder andere sein auf einer Skala von 1 – 10?

Und alles über 18 Punkte kannst Du beruhigt tun. Bei über 23 Punkten ist es ein absolutes Go. Und bei über 27 Punkten ist es ein Volltreffer.

Easy, oder?

Du hast vielleicht bemerkt, dass Geld, Karriere oder ähnliches in diesen Fragen keine Rolle spielt? Das stimmt. Ich bin überzeugt davon: wenn Du Dich stets für das „für“ entscheidest und für das, was Dir Freude macht, Du etwas lernen kannst und es für Dich und andere gut ist, sind Geld, Karriere, Partnerschaft, Erfolg etc. unvermeidliche Folgen Deiner Entscheidung.

Mit Entscheidungen auf dieser Basis wirst Du ein gutes Leben haben und Dich stets sicher fühlen können.